

**Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)**

12. August 2014

Pressemitteilung

55 Initiativen, Verbände und Parteien starten Tag-X-Kampagne: „Keine Inbetriebnahme des Dauer-Uranmülllagers in Gronau - sofortige Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau“

Foto der neuen Uranmüll-Lagerhalle in Gronau unter

http://www.anti-atom-aktuell.de/fotos/20140803_uaa-gronau/slides/K5N18884.html

Deutlich zu erkennen: Die Halle auf dem Gelände der Urananreicherungsanlage wird nur von einem Maschendrahtzaun "gesichert". Foto: aaa-West

Rund 55 Anti-Atomkraft-Initiativen, Umweltverbände und Parteigliederungen fordern gemeinsam die NRW-Landesregierung sowie die Bundesregierung auf, das erste Atommüll-Zwischenlager Deutschlands für 60 000 Tonnen Uranoxid im westfälischen Gronau nicht in Betrieb zu nehmen und die Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau sofort stillzulegen. Für den Fall, dass die NRW-Landesregierung die derzeit für 2015 geplante Inbetriebnahme der Uranmüllhalle genehmigt, kündigten die Anti-Atomkraft-Initiativen in einem Aufruf zum „Tag X“ Proteste in Gronau an.

Die Uranfabrik in Gronau ist vom Atomausstieg komplett ausgenommen und produziert ohne zeitliche Befristung jedes Jahr den Uranbrennstoff für jedes 10. AKW weltweit. Dabei fallen in Gronau jährlich bis zu 7000 Tonnen Uranmüll an. „Die Urananreicherungsanlage Gronau entwickelt sich immer mehr zum Testfall für die Zukunft der Atomenergie und der Atommüllentsorgung in Deutschland. Erstens will die Bundesregierung auf die Urananreicherung auch nach 2022 nicht verzichten und zweitens will die NRW-Landesregierung offenbar erstmals die Lagerung von Atommüll ohne jede zeitliche Befristung genehmigen. Von einem Zwischenlager kann man also bei der neuen Uranlagerhalle gar nicht sprechen – wir befürchten in Gronau die schleichende Entstehung eines oberirdischen Endlagers, das nicht einmal gegen Flugzeugabstürze gesichert ist,“ so Udo Buchholz vom Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) und Mitglied des örtlichen Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau.

Die Urananreicherung und Uranmülllagerung in Gronau erfordern eine Unzahl an Urantransporten quer durch NRW, Europa und darüber hinaus. Natururan wird in Form von Uranhexafluorid aus Frankreich, Großbritannien, Kanada und den USA nach Gronau geliefert. Das als Atommüll anfallende abgereicherte Uranhexafluorid geht zur sogenannten „Dekonzersion“ nach Südfrankreich und ab 2015 nach Großbritannien. Aus Frankreich und Großbritannien kommt es dann als Uranoxid zur zeitlich unbefristeten Dauerlagerung nach Gronau zurück. Allein in Südfrankreich warten schon 13 000 Tonnen Uranoxid auf den Transport nach Gronau, für die 12–15 Uranzüge nötig sein werden. Die Initiativen kündigten

deshalb grenzüberschreitende Proteste gegen die zu erwartenden Uranmülltransporte nach Gronau an.

„Die Urananreicherung in Gronau ist unverantwortlich. Offiziell soll Deutschland aus der Atomenergie aussteigen, aber die Bundesregierung will den Uranbrennstoff made in Gronau weiter in alle Welt liefern. Und nun türmen sich in Gronau wachsende Uranmüllberge auf, deren Entsorgung völlig ungeklärt ist. Eine zeitlich unbefristete Lagerung in Gronau lässt Schlimmes befürchten. Die NRW-Landesregierung muss die Reißleine ziehen und die Urananreicherung in Gronau beenden,“ so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

AtomkraftgegnerInnen kündigen Proteste an:

Für die nächsten Monate sind im Rahmen der jetzt gestarteten Tag-X-Kampagne zahlreiche Protestaktionen geplant:

- 7. September, 14 Uhr: Traditioneller Sonntagsspaziergang an der UAA Gronau
- 5. Oktober, 13.30 Uhr: Kundgebung an der UAA Gronau
- November: Französisch-deutsche Urantransportekonferenz in Münster
- Tag X: Am Sonntag nach Bekanntwerden der Inbetriebnahme-Genehmigung durch die NRW-Landesregierung um 14 Uhr Kundgebung vor der UAA Gronau

Weitere Proteste entlang der Urantransportstrecken sind in Vorbereitung. Die Anti-Atomkraft-Initiativen bereiten sich auf eine lange, intensive Protestwelle gegen die zu erwartenden Uranmülltransporte vor. „Wir haben bekanntlich einen langen Atem“, so Udo Buchholz.

Weitere Infos: www.sofa-ms.de, www.urantransport.de, www.bbu-online.de

Demoaufruf:

Tag X in Gronau – Keine Inbetriebnahme des ersten Dauer-Uranmülllagers!

Im westfälischen Gronau steht die einzige Urananreicherungsanlage (UAA) Deutschlands. Sie gehört der Urenco (u. a. EON und RWE), die schon den Fukushima-Betreiber Tepco in Japan beliefert hat.

In Gronau wird das Uran für den Betrieb von weltweit 10% der AKW angereichert. Zusammen mit der in Lingen stehenden Brennelementefabrik ist sie vom „Atomausstieg“ ausgenommen. In Gronau wird zeitlich unbefristet weiter Atombrennstoff produziert. Und der Uranmüllberg wächst und wächst!



Uranmüllberge ohne Ende – Atommülllager ohne Befristung

Das für die Anreicherung verwendete Uranhexafluorid (UF₆) wird schon bei Kontakt mit Luftfeuchtigkeit zu Flußsäure. Bis zu 50.000 Tonnen davon dürfen in Gronau unter freiem Himmel lagern. Damit nicht genug: Nun hat Urenco eine riesige Lagerhalle gebaut, die 60.000 Tonnen Uranmüll fassen kann. Einen Schutz gegen Flugzeugabstürze gibt es nicht. Und dies ist nur die erste Halle, denn bereits nach 10 Betriebsjahren ist sie laut Bundesregierung voll! In Gronau soll der Uranmüll gelagert werden, der momentan in Südfrankreich und ab Ende 2015 in Großbritannien in chemisch stabileres Uranoxid (U₃O₈) umgewandelt wird.

Das immer noch strahlende Uranoxid soll **zeitlich unbegrenzt** in Gronau gelagert werden – eine sichere Entsorgung gibt es nicht! Damit droht **spätestens 2015** das **erste zeitlich unbefristete Uran-Atommülllager** in Deutschland – wenn nicht die rot-grüne NRW-Landesregierung die bevorstehende Inbetriebnahme stoppt und die Bundesregierung endlich auch die Urananreicherung beendet.

Mehr Uranmüll – Noch mehr Urantransporte



Durch das neue Uranmülllager steigt die Anzahl der Urantransporte von und nach Gronau – quer durch halb Europa. Allein 2010 und 2011 gab es 687 LKW-Transporte und 42 Uranzüge – tickende Zeitbomben, die unbegleitet und geheim rollen! Für jeden Uranoxid-Transport nach Gronau muss zuvor ein Uranhexafluorid-Transport nach Frankreich oder Großbritannien gehen – eine

Atomtransport-Spirale ohne Ende!

Drohende Weiterverbreitung von atomwaffenfähiger Technik

Mit der Zentrifugentechnik der Urenco ist es möglich, innerhalb nur weniger Wochen atomwaffenfähiges Uran herzustellen!

Das weiß die Bundesregierung und das wissen auch die vielen internationalen Konzerne und Investmentfonds, die schon Schlange stehen, denn zu allem Überflus soll Urenco derzeit verkauft werden. Damit wird der Weiterverbreitung von Atomwaffentechnik Tür und Tor geöffnet!



Tag X – kommt zur UAA Gronau!

Lassen wir nicht zu, dass in Gronau klammheimlich ein **oberirdisches Dauerlager** für den Uranmüll entsteht. Lassen wir nicht zu, dass die NRW-Landesregierung sich ihrer Verantwortung entzieht und die Bundesregierung den Atomausstieg zurückdreht!



**Keine Inbetriebnahme des Uran-Dauerlagers!
Sofortige Stilllegung der UAA Gronau!
Atomausstieg sofort!**

Tag X: Am Sonntag nach Bekanntwerden der Inbetriebnahme-Genehmigung durch die NRW-Landesregierung um 14 Uhr Kundgebung vor der UAA Gronau!

Weitere Infos: www.urantransport.de, www.sofa-ms.de, www.umweltfairaendern.de, www.aku-gronau.de

Eine Kampagne des: Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster. **UnterstützerInnen umseitig.**

Diesen Aufruf unterstützen (Stand 7. August 2014):

Aktionsbündnis „Stopp Westcastor“ (Jülich), AntiAtom Bonn e.V., Anti-Atombündnis Niederrhein, Anti-Atom-Bündnis Berlin und Potsdam, AntiAtom-Euskirchen, Antiatom-fuku Düsseldorf, Anti-Atom-Gruppe Osnabrück, AntiAtomNetz Trier, Anti-Atom-Plenum Bochum, Anti-Atom-Plenum Köln, Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD, Bayern Allianz für Atomausstieg und Klimaschutz, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), BI „Kein Atommüll in Ahaus“, Bürgerinitiative (BI) Umweltschutz Hamm, BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband NRW, BUND Regionalgruppe Münster/ Münsterland, contrAtom, Ecodefense – Russland, Frauen Gegen Atomkraft – Finnland, Frauen für Frieden – Finnland, Gronauer Bündnis gegen Urananreicherung, IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs – Ärzte in sozialer Verantwortung), Klimaforum Detmold, Laka Foundation – Amsterdam, Natur- und Umweltschutzverein (NUG) Gronau, Sayonara Genpatsu Düsseldorf, Réseau „Sortir du nucléaire“ – Frankreich, Robin Wood, Strahlenschutz Mönchengladbach, Wegberger Montagsspaziergänger gegen Atomkraft,

Unterstützende Parteien und Parteiorganisationen:

GAL Gronau (Stadtverband und Ratsfraktion), UWG Potsdam,

Die Linke: Landesverband NRW, Ökologische Plattform der Linken NRW, Kreisverbände Bonn, Münster, Stadtverband und Ratsfraktion Gronau;

Piraten: Landesverband und Landtagsfraktion NRW, Kreisverband Borken, Ortsverbände Borken, Gronau Bündnis 90/ Die Grünen: Kreisverband Grafschaft Bentheim, Ortsverbände Nordhorn und Schüttorf